

CHIO-Fußgängerbrücke in Aachen / Seniorenwohnen St. Josef-Stift und Kita St. Maria Himmelfahrt in Blankenheim-Hülchrath / Grabeskirche St. Josef in Viersen



## CHIO-BRÜCKE, KREFELDER STRASSE IN AACHEN

Im Zuge der Entwicklung des Sportparks Soers mit den neuen Wettkampfstätten für Alemannia Aachen und dem Aachen-Laurensberger Rennverein wurde eine deutlich erhöhte Besucherfrequenz erwartet. Das neue Verkehrssicherheitskonzept erforderte eine Fußgängerbrücke, um bei Großereignissen bis zu 20.000 Personen sicher über die achtspurige Krefelder Straße zu führen. Der von der Stadt Aachen nach einem Wettbewerbsverfahren zur Realisierung ausgewählte Entwurf von Hahn Helten Architekten + Assoziierte definiert die Brücke über ihre reine Funktionalität hinaus auch als zeichenhaftes Symbol im Sinne eines neuen Stadteingangs für Aachen. In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH und H+P Ingenieure GmbH & Co. KG wurde gemäß den Vorgaben eine Schrägseilbrücke mit neun Stahlseilen erarbeitet, die mit einem 65 m ho-

In einem markanten, zweifachen Schwung überspannt die CHIO-Fußgängerbrücke die Krefelder Straße. Mit dem 65 m hohen Stahlpylon erinnert sie in ihrer Erscheinung an die Geschichte Aachens als Nadelmetropole

Abb.: Jens Kirchner

hen Stahlpylon in ihrer Erscheinung an die Geschichte Aachens als Nadelmetropole erinnert. In einem markanten S-förmigen Schwung überspannt die 108 m lange Brücke die Krefelder Straße.

Eine konstruktive Herausforderung für die gewünschte Leichtigkeit der Stahlbetonbrücke stellte die Höhe des Brückenprofils von 1,12 m dar, die aus der ungewöhnlichen Breite von 7 m resultiert. Durch Überlagerung zweier Tragprinzipien war es möglich, das Brücken-Profil flügelartig zu den Rändern zu verzüngen und damit ein filigranes Erscheinungsbild zu erzeugen: Ein in Längsrichtung vorgespannter Balken ist von dem Stahlpylon abgehängt und in der Querrichtung asymmetrisch als Kragprofil ausgebildet. Um die

Leichtigkeit der Konstruktion zu unterstreichen, sind sowohl die Brücke als auch der Pylon in einem strahlenden Weiß gehalten. In der Dämmerung leitet die Brücke die Fußgänger über das horizontale Lichtband. Der Pylon ist dann als Lichtsolitär illuminiert. Durch die Verwendung eines schlanken Stahlbetonquerschnittes konnte eine dauerhafte und wartungsarme Tragkonstruktion entwickelt werden. Von der Ruscheweyh Consult GmbH aus Aachen wurden die winderregten Schwingungen des Brückenpylons untersucht. Bei einer kritischen Windgeschwindigkeit von etwa 30 km/h ist mit einer Schwingamplitude an der Pylonspitze von etwa 13 mm zu rechnen. Diese Schwingung ist für die Standsicherheit unbedenklich. Die Ingebrauchnahme der CHIO-Brücke erfolgte im Sommer 2012: seitdem fungiert sie als Wahrzeichen des Sportpark Soers und neues Landmark für den nördlichen Stadteingang.



## EIN BEGEGNUNGSPUNKT FÜR JUNG UND ALT – SENIorenWOHNEN ST. JOSEF-STIFT UND KITA ST. MARIA HIMMELFAHRT IN BLANKENHEIM-HÜLCHRATH

Die konstant wachsende Nachfrage nach seniorengerechtem Wohnen veranlasste den Rheinische Verein für Katholische Arbeiterkolonien, das Altenwohn- und Pflegeheim St. Josef-Stift in Blankenheim-Hülchrath mit 23 Bewohnerplätzen durch einen Neubau mit 80 Plätzen zu ersetzen. Damit wurden das St. Josef-Stift und die gerontopsychiatrische Einrichtung des Aegidiushauses zusammengelgt.

Vor diesem Hintergrund konzipierten Hahn Helten + Assoziierte Architekten ein neues Gesamtensemble aus Seniorenpflegeheim und Kindertagesstätte, bei dem das Thema „Dorf“ als Leitgedanke steht. Die gesamte Anlage passt sich dem Verlauf der Geländetopografie an und beschränkt sich auf das vorhandene Plateau. Der für das Orts- und Landschaftsbild wichtige grüne Hangbereich bleibt vollständig erhalten und bildet somit weiterhin die natürliche Kulisse des historischen Ortskerns. Hinsichtlich der Maßstäblichkeit orientiert sich das Gebäude an der

vorhandenen, kleinteiligen Struktur des Blankenheimer Ortsbildes. Die unter Denkmalschutz stehende Rokoko-Kapelle wurde behutsam in das Gesamtensemble integriert. Aufgrund des respektvollen Abstands zum Pflegeheim nimmt sie eine herausragende Stellung innerhalb der neu geschaffenen Anlage ein und wird durch den Baukörper wirkungsvoll gerahmt. Das Pflegeheim ist als kammartige Struktur mit drei landschaftsorientierten Flügeln konzipiert, die durch einen rückwärtigen Funktionsteil verbunden sind. Der Neubau verfolgt ein klar lesbares Raumkonzept: an die „Dorfstraße“ sind die öffentlichen Funktionen angelagert, während in den drei Flügeln die Wohngemeinschaftsbereiche und das Begegnungscafé „Klösterchen“ beherbergt sind. Dieser übersichtliche Aufbau bietet Orientierung und das Gefühl von Sicherheit im Alltag.

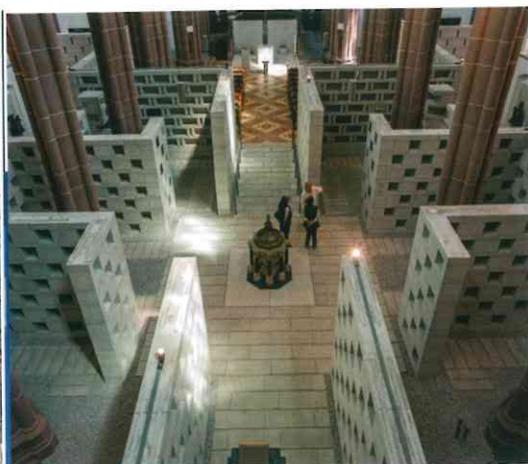
Insgesamt sind in den Häusern acht Wohngruppen mit jeweils zehn Einzelzimmern angeordnet. Die Wohngruppen gliedern sich in Individualbereiche mit Zimmern und Einzelbädern sowie einen Gemeinschaftsbereich, der als Treffpunkt an der Kopfseite der Gebäudefinger angeordnet ist. Durch die Posi-

tion der Baukörper werden Freiflächen und Orte von differenzierter außen- und innenräumlicher Qualität definiert. Die E-Struktur bildet zwei Höfe aus, die zur Begegnung und zum Wohlbefinden der Bewohner und des Personals beitragen: zum einen der „Dorfplatz“ mit dem Café und der historischen Kapelle und zum anderen ein zweiter Hof als abgegrenzter begrünter Treffpunkt gestaltet. Zum baulichen Ensemble gehört auch der halbrunde Neubau der katholischen Kindertagesstätte St. Maria Himmelfahrt mit 47 Kindergartenplätzen. Dieser wird im Obergeschoss durch einen kubusartigen Baukörper erweitert, der eine Altentagespflege mit 14 Plätzen beheimatet. So wird ein unmittelbarer Austausch zwischen der Kita und dem nahegelegenen Seniorenpflegeheim hergestellt – ein Begegnungsort für Jung und Alt.

Durch die kammartige E-Struktur des neuen Seniorenwohnheims wird ein „Dorfplatz“ gebildet: Die unter Denkmalschutz stehende Rokoko-Kapelle wurde behutsam in das Gesamtensemble integriert und durch den Neubau eingerahmt

Abb.: Jörg Hempel, Aachen





### GRABESKIRCHE ST. JOSEF IN VIERSEN

Die Grabeskirche St. Josef in Viersen wurde Ende des 19. Jh. als dreischiffige Basilika im neogotischen Stil erbaut. Neben ihrer räumlichen und baulichen Qualität zeichnet sie sich durch ihre fast vollständig erhaltene liturgische Ausstattung wie Hochaltar, Chorgestühl und Kreuzweg aus. Auch der vorhandene Bodenbelag aus Mettlacher Platten ist weitgehend erhalten. Im Zuge der Zusammenlegung der Innenstadtgemeinden von Viersen sollte St. Josef neben der liturgischen Nutzung als Urnenbeisetzungsstätte ausgebaut werden. Im Langhaus und in Teilen des Querschiffes wurden im Anschluss rund 3 m hohe Urnenwände und Stelen aus Betonfertigteilen aufgestellt, in denen würfelförmige Urnen aus Naturstein Platz finden. Mittelpunkt des Friedhofes ist der historische Taufstein im Mittelschiff: Dort wird im Zuge der Verabschiedungsfeier die Urne aufgestellt, bevor sie in den Grablegen beigesetzt wird.

Um St. Josef, eine dreischiffige Basilika im neogotischen Stil, in Viersen als Urnenbeisetzungsstätte auszubauen, wurden im Langhaus und in Teilen des Querschiffes rund 3 m hohe Urnenwände und Stelen aus Betonfertigteilen aufgestellt, die die würfelförmigen Urnen aus Naturstein aufnehmen

Abb.: Jörg Hempel, Aachen

Die historischen Kreuzwegstationen erhielten als Hintergrund Feinbetonwände, die an den Außenwänden angeordnet sind und das Gräberfeld U-förmig umgeben. Hochchor und Vierung bleiben Bereiche, in denen auch weiterhin Liturgie gefeiert werden soll. Die Kirche gliedert sich nun räumlich und nutzungsbedingt in zwei verschiedene Zonen, den Liturgiebereich mit etwa 190 Sitzplätzen und den Friedhof mit bis zu 3.800 Urnenplätzen in der Endausbaustufe. Dieser Zonierung wird in der Gestaltung des Bodens Rechnung getragen: So wurden im Liturgiebereich die vorhandenen Mettlacher Platten teppichartig auf Fußbodenheizung neu verlegt, während in den Bereichen der Urnenbeisetzungsstätten auf die vorhandenen Bodenbeläge aufbauend ein Splittbelag mit Wegen aus Feinbetonplatten eingebracht wurde. Im Zuge der Neumodellierung der Bodenlandschaft wurden die vorhandenen Höhenunterschiede ausgeglichen bzw. durch Anramungen verbunden, sodass die gesamte Kirche barrierefrei erschlossen ist. In der ehemaligen Sakristei ist ein Bürobereich eingerichtet worden, diese wiederum ist nun in einem vormaligen Lagerraum mit direktem Zugang zum Kirchenraum untergebracht. Die Kirche verfügt über zwei Eingänge: den Haupteingang auf der Westseite, der

zu besonderen Gelegenheiten geöffnet wird, sowie den neu gestalteten nördlichen Seiteneingang mit behindertengerechter Rampenerschließung als Alltagszugang. Zwischen Rampe und nördlicher Kirchenwand entstanden mit Bäumen bepflanzte, einladende Bereiche.

**Planende Architekten:**  
Hahn Helten Assoziierte Architekten GmbH, Aachen

**Bauherr**  
-Proj. „CHIO Fußgängerbrücke, Krefelder Straße, Aachen“:  
Stadt Aachen  
-Proj. „Seniorenwohnheim St. Josef-Stift, Hülchrath“  
Rheinischer Verein für Katholische Arbeiterkolonien, Aachen  
-Proj. „Grabeskirche St. Josef, Viersen“:  
Katholische Kirchengemeinde St. Remigius, Viersen  
**Generalunternehmer**  
-Proj. „CHIO-Brücke, Krefelder Straße, Aachen“:  
Fritz Meyer GmbH, Altenkirchen  
-Proj. „Seniorenwohnheim St. Josef-Stift und Kita St. Maria Himmelfahrt, Blankenheim-Hülchrath“  
Hahn Helten Generalplaner GmbH

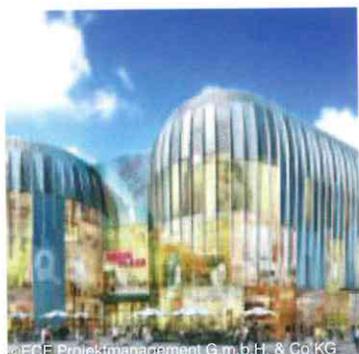
#### Partner am Bau:

- H+P Ingenieure GmbH & Co. KG
- THEOD. MAHR SÖHNE GMBH
- RC Ruscheweyh Consult
- B. Walter Ingenieurgesellschaft mbH
- THORMÄHLEN+PEUCKERT BERATENDE INGENIEURE GMBH & CO. KG
- FLORACK BAUUNTERNEHMUNG GMBH
- Karlheinz Döhler GmbH & Co. KG  
Beton Bohrungen, Sägen

Anzeige

## ■ Beraten ■ Planen ■ Prüfen

**HP**  
Hegger + Partner



© EGE Projektmanagement G.m.b.H. & Co.KG



© kadawittifeldarchitektur



TRAGWERKSPLANUNG  
STATISCHE PRÜFUNG  
PRODUKTENTWICKLUNG  
GUTACHTENERSTELLUNG

[www.huping.de](http://www.huping.de)

H+P Ingenieure GmbH & Co. KG ■ Kackertstraße 10 ■ 52072 Aachen

Tel. 02 41 - 44 50 30 ■ Fax 02 41 - 44 50 329 ■ e-Mail [info@huping.de](mailto:info@huping.de)